Geraer Kleiderstoffe das Beste für Konfirmanden.

Grosse Posten enorm billig.

Meter 2.00, 1.50, 1.25, 1.00 bis 80 Pfg.

Paul Eppers, Gr. Ulrichstr. 13–15.

5% Rabatt.

Das Blindenwesen in der Provinz Sachsen.

(Zum 50 jährigen Bestehen der hiesigen Blindenanstalt.)

Von R. Schwannecke.

II. Ausbildung.

Die unter der Verwaltung des Provinzial-Verbandes von Sachsen stehende Friedrich Wilhelms-Provinzial-Blindenanstalt zu Halle a. S. hat den Zweck, die bildungsfähigen blindgeborenen oder nachmals erblindeten, der Provinz Sachsen angehörigen Kinder zu erziehen, zu unterrichten und ihnen Anleitung zu solchen Fertigkeiten zu erteilen, welche sie in den Stand setzen, sich nützlich zu beschäftigen und ihren Unterhalt ganz oder teilweise selbst zu erwerben. Von der Aufnahme sind auch diejenigen Kinder nicht ausgeschlossen, welche durch hochgradige Schwachsichtigkeit gehindert sind, an dem Unterrichte in der Volksschule mit Erfolg teilzunehmen oder sich auf einen Erwerbsberuf außerhalb der Anstalt vorzubereiten. Die Anstalt besteht aus einer Vorschule für noch nicht schulpflichtige, einer Erziehungsabteilung für schulpflichtige und einer Beschäftigungsabteilung für nicht mehr schulpflichtige Kinder. Dazu kommt noch die sogenannte Außenabteilung für Erwachsene, welche zur Zeit in der Blindenanstalt zu Barby untergebracht ist, aber am 1. April 1909 in die „Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria Stiftung" nach Halle a. S. übersiedeln wird.

Die Vorschule, welche die jugendlichen Blinden nach vollendetem 5. Lebensjahre aufnimmt, sucht die aus der Blindheit für die körperliche und geistige Entwicklung erwachsenen Schäden zu beseitigen, das durch übertriebene Zärtlichkeit im Elternhause Versäumte nachzuholen und den dadurch entstandenen verderblichen Folgen entgegenzuwirken, eine naturgemäße Entfaltung der Anlagen und Kräfte der Kleinen anzubahnen und sie so körperlich möglichst selbständig und unterrichtsfähig zu machen. Durch Tast-, Gehör- und andere Uebungen werden die dem Blinden verbliebenen Sinne geschärft und vereinert, durch Finger- und Handgymnastik, Spaziergänge, Turnen, Bewegungs- und Unterhaltungsspiele, Fröbelbeschäftigungen (Bauen, Flechten, Falten, Sortieren, Aufnähen, Formen rc.), durch Anleitung zur Ausführung und Einübung der Handgriffe und Verrichtungen des täglichen Lebens (An- und Auskleiden, Knöpfen, Binden von Knoten, Waschen, Kämmen rc. rc. wird den Händen Kraft und Geschicklichkeit, dem Körper Kraft, Haltung und Beweglichkeit gegeben und so auch die geistige Entwicklung gefördert. Das innige Zusammenleben und der frische, fröhliche Geist, der in der Vorschule herrscht und herrschen muß, bewirken, daß sich die Kleinen gar bald heimisch und wohl fühlen, und wo das Kind sich wohl und glücklich fühlt, da gedeiht es.

Die Erziehungsabteilung für schulpflichtige Kinder dient vornehmlich den Zwecken des Unterrichtes und soll die Bildung einer guten, mehrklassigen Volksschule vermitteln. Mit Rücksicht auf die eigentümliche, durch das Gebrechen bedingte Natur des Blinden läßt sie einzelnen Disziplinen (Anschauungsunterricht, Turnen, Musik usw.) einerseits eine eingehendere und weitergehende Pflege zu teil werden, als sie im Rahmen der Volksschule zur Geltung gelangen kann, während sie andererseits Fächer (Fröbelarbeiten, Modellieren, Handfertigkeit usw.) in ihren Lehrplan aufgenommen hat, welche die Volksschule entbehren kann. Ganz eigenartig und dem Zustande der Blindheit entsprechend gestaltet sich der Unterricht im Lesen, Schreiben, in der Geographie, der Raumlehre und anderen Fächern, deren Behandlung von der in den Schulen der Sehenden bedeutend abweicht. Die Erziehungsabteilung zählt 6 aufsteigende Klassen und eine solche für Schwachbefähigte. (Hilfsklasse.)

Die Aufgabe der Beschäftigungsabteilung besteht in der Ausbildung der nicht mehr schulpflichtigen Kinder in einem Berufszweige; denn die Blindenanstalten vermitteln nicht nur Schulbildung, sondern ersteben auch die wirtschaftliche Selbständigkeit ihrer Zöglinge. Der Blinde soll eben kein Bettler und Almosenempfänger mehr sein; denn er hat wie jeder andere Mensch ein Recht auf Arbeit, und auch er soll, soweit es irgend möglich ist, durch die Erziehung zur wirtschaftlichen Selbständigkeit zu einem nützlichen Glede der menschlichen Gesellschaft herangebildet und zum Kampfe ums Dasein ausgerüstet werden. Auch für ihn soll und muß die Arbeit des Bürgers Ziele sein und bleiben. Die Arbeit ist es, die den Blinden nicht nur zu einem nützlichen, sondern auch zu einem angesehenen und gern gesehenen Glede seiner Umgebung macht. Durch die Arbeit fällt er den Seinen und den Kommunen nicht mehr zur Last, und die zu seiner Ausbildung verwandten Mittel tragen reichlich Zinsen. Als Berufszweige für die männlichen Zöglinge sind die Flechterei, Korbmacherei, Seilerei, Bürstenbinderei und das Klaviersimmen, für die weiblichen die Flechterei, Bürstenbinderei und die weiblichen Handarbeiten eingeführt. Zur Aufmunterung im Fleiße erhält jeder Zögling als Verdienstanteil 25% des Reingewinnes der von ihm während seiner Ausbildung gefertigten Waren. Diese Verdienstanteile werden vierjährlich angelegt und ihm bei seiner Entlassung ausgehändigt. Neben der Berufsbildung empfangen sämtliche Zöglinge der Beschäftigungsabteilung noch Fortbildungsunterricht zur Befestigung, Vertiefung und Erweiterung der während der Schulzeit erworbenen Kenntnisse. Im Mittelpunkte des Fortbildungsunterrichts steht für jeden Zögling die Berufskunde des Gewerbezweiges, in dem er seine Ausbildung erhält.

Die sogenannte Außenabteilung unterscheidet sich von der Beschäftigungsabteilung nur dadurch, daß die Zöglinge derselben nicht durch die Anstalt gegangen sind. Sie haben bereits das Leben draußen kennen gelernt und ihre Erblindung im späteren Alter hat sie der Anstalt zur Ausbildung zugeführt.

Der Musikunterricht mit seinen Zweigen (Gesang, Klavier-, Violine-, Cello-, Orgelspiel und Harmonielehre), an dem alle Zöglinge je nach Befähigung teilnehmen, steht nur insofern im Dienste der Berufsbildung, als namentlich Klavierspiel und Harmonielehre die Vorbedingungen für die Ausbildung im Klavierstimmen sind. Im Allgemeinen ist in der Welt der Sehenden die Ansicht verbreitet, der Blinde sei geborener Musiker. Diese Ansicht ist eine irrige. Das vielen Blinden eigene feine und absolute musikalische Gehör ist häufig nur eine Frucht vielfacher Uebung, wie die Feinheit des Gefühls, Geschmacks oder Geruchs des Blinden ebenfalls nicht eine besondere Naturanlage, sondern Folge des Blindheitszustandes ist. Uebung macht auch hierden Meister; es ist gewissermaßen die Not, die den Blinden zwingt, den ihm verbliebenen Sinnen größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. In dem Musikunterrichte sieht die Anstalt zunächst kein Mittel zum Erwerbe, sondern sie betrachtet die Musik in erster Linie als eine Quelle geistigen Genusses und seelischer Erhebung und pflegt sie insbesondere zur Bildung des ästhetischen Gefühls, zur Erfrischung des Gemüts und zum Troste in einsamen Stunden.

Daß auch die körperliche Ausbildung nicht zu kurz kommt, dafür hat die Provinzial-Verwaltung in dankenswerter und ausreichender Weise gesorgt. Hohe, helle (auch der Blinde bedarf des Lichtes), luftige und geräumige Wohn-, Schul-, Arbeits- und Schlafräume, eine Turnhalle (auch die Blinden nehmen am Turnen teil), ausreichende eine Kegelbahn), zweckentsprechende Wasch- und Bade-Einrichtungen stehen den Zöglingen zur Verfügung und werden auch fleißig von ihnen benutzt. Es ist eine Freude, zu sehen, wie die Zöglinge in ihren Freizeiten auf den Turn- und Spielplätzen sich umhertummeln und manchem schon, der an der Anstalt vorüberging und die Sicherheit bemerkte, mit der die Zöglinge sich im Freien bewegten, ist unwillkürlich das Wort entschlüpft: „Das sind doch keine Blinden!" Vor allem aber ist durch eine nahrhafte und kräftige Kost für die körperliche Ausbildung und Entwicklung der Zöglinge bestens gesorgt.

Seit dem 1. August 1896 steht die Anstalt unter bewährten Leitung des Herrn Direktors Mey. Acht Lehrer und 9 Lehrerinnen teilen mit ihm das nicht leichte Amt der Erziehung und Ausbildung der Zöglinge, und für die berufliche Ausbildung stehen 4 Werkmeister und eine Werkgehilfin zur Verfügung, deren Zahl nach Erweiterung der Anstalt im nächsten Jahre noch vermehrt wird.

Die seelsorgerischen Funktionen und die Leitung der Gesundheitspflege werden nebenamtlich von 2 Geistlichen und einem Arzte ausgeübt. Jeden zweiten Sonntag findet für die evangelischen Zöglinge ein Anstaltsgottesdienst statt und die katholischen Zöglinge empfangen durch einen Geistlichen ihres Bekenntnisses Religionsunterricht.

In den fünfzig Jahren des Bestehens der Anstalt haben rund 700 Blinde beiderlei Geschlechts ihre Ausbildung empfangen oder stehen noch in derselben. Leider konnte und kann nicht allen jugendlichen Blinden der Provinz die Wohltat einer geordneten Erziehung und Ausbildung zuteil werden, da die Angehörigen derselben nur die Pflicht haben, sie der Volksschule zu überweisen oder auf andere Weise für ihre Bildung zu sorgen, aber nicht gewungen werden können, sie der Blindenanstalt zuzuführen, denn in Preußen besteht noch nicht, wie in einigen deutschen Bundesstaaten (Königreich Sachsen, Großherzogtum Weimar, Herzogtum Braunschweig) der gesetzliche Anstaltszwang für Blinde.

Bezüglich des Kostenaufwandes, den das Blindenwesen in der Provinz Sachsen verursacht, sei darauf hingewiesen, daß die Haushaltspläne der Anstalten Halle a/S. und Barby für das Rechnungsjahr 1907 in Einnahme und Ausgabe die Summen von 121400 Mark bezw. 36030 Mark nachweisen, wobei die Zuschüsse aus Provinzialmitteln mit 62850 Mark bezw. 14890 Mark eingesetzt sind. Die Beiträge der zur Unterhaltung der Zöglinge Verpflichteten betrugen für jeden jugendlichen Zögling 270 Mark, für jeden erwachsenen 300 Mark pro Jahr, wenn sie der Provinz Sachsen angehören. Für nicht der Provinz Sachsen angehörige Zöglinge sind jährlich 450 M. zu entrichten. Der Satz für Pflegelinge nach dem Gesetz vom 11. Juni 1891 beläuft sich auf 240 M. pro Jahr, und das Schulgeld für nicht von der Anstalt unterhaltene Kinder (Schulgänger) beträgt 60 M. bezw. 100 M., je nachdem, ob sie der Provinz angehören oder nicht.

Sportnachrichten.

Wintersport.

* **Das Wintersportfest bei Altenberg verschoben!** Infolge der herrschenden ungünstigen Witterung ist der für den 1. und 2. Februar bei Altenberg geplante 1. Große Verbandswettlauf und das Wettspringen auf Schanzen des St.-Verbandes Sachsen auf Sonnabend den 8. und Sonntag den 9. Februar verschoben worden. Der Nennungsschluß für die Wettläufe ist bis zum 5. Februar verlängert worden.

* **Das Wintersportfest in Oberhof** ist gesichert. Es ist reichlicher Neuschnee gefallen. Die Temperatur beträgt — 3 Gr. C.

Reitsport.

* **Rennen zu Cannes.** Mittwoch, den 29. Januar. 1. Prix de la Ville de Cannes. 1. Mont Zoie (Boucher), 2. Manne (J. Bartholomew), 3. Adsoit (Louth). $1\frac{1}{2}$—6 L. Tot.: Sieg 37:10, Platz 14, 14:10. — 2. Grand Prix du Conseil Général. 1. Nippon II (J. Bartholomew), 2. Grand Mistral (Lespinaß), 3. Madrigal III (Meunier). $1\frac{1}{2}$—2 L. Tot.: Sieg 62:10, Platz 24, 17, 56:10. — 3. Prix de la Société des Steeple Chases de France. 1. Emeraude II (Besitzer), 2. Boudda (Besitzer), 3. Nafser (Eddie (Besitzer). 2—5 L. Tot.: Sieg 30:10, Platz 15, 24, 26:10. — 4. Prix de la Mimeopalite. 1. Cinquelle II (Lespinaß), 2. Braganza (Loth), 3. Pantagruel (J. Bartholomew). 3—Kopf.

* **Rennen zu Pau.** Donnerstag, den 30. Januar. 1. Prix d'Ouverture. 1. Mambrino (Fourmos), 2. Boudda II (St. Sauveur), 3. Maquette III (Barbier). Kopf—5 L. Tot.: Sieg 119:10, Platz 24, 15, 17:10. — 2. Prix Special de la Société des Steeple-Chases de France. 1. Dynamo III (E. Bassan), 2. Rob (Th. Salamagnou) 3. Royal Anjou (Louth). 5—2 L. Tot.: Sieg 51:10, Platz 16, 21, 19:10. — 3. Prix de la Foret. 1. Billagos (Carroy), 2. Cigole (J. Callen), 6. Agrippa II (Page). 3—2 L. Tot.: Sieg 139:10, Platz 30, 63, 21:10. — 4. 1. Prix de la Société des Steeple-Chases de France. 1. Appendicite (Broquère), 2. Jour de Peine, 3. Boyne Duc. Tot.: Sieg 52:10, Platz 16, 33, 36:10.

* **3796250 Franks** zept in Frankreich die Société d'Encouragement dieses Jahr an Preisen aus.

Radsport.

* **Im Pariser Winterveloodrom** gelangt am Sonntag als Hauptlonkurrenz ein Match zwischen Guignard und Walthour zur Entscheidung. Das Match wird in zwei Läufen über 20 und 40 Kilometer und einem Verfolgungsrennen über 15 Kilometer ausgetragen.

* **Das Goldene Rad von Marseille, ein Stundenrennen,** in welchem der Deutsche Salzmann gegen die Franzosen Guignard, Gombault und Dusfot startete, wurde von Guignard nach scharfem Kampfe mit 65,000 Kilometer gewonnen. Dusfot belegte mit 63,000 Kilometer den zweiten Platz vor Salzmann und Gombault.

Fußballsport.

Halle.

Auf dem 96er Sportplatze an der Leipziger Chaussee treffen sich morgen, Sonntag, nachmittag 3½ Uhr Hohenzollern I-Merseburg und Halle 1896 II im Verbandsspiele der II. Klasse. Nach den bisherigen heißen Kämpfen dieser Klasse steht auch diesmal ein interessantes Spiel in Aussicht.

Borussia I — Hohenzollern III liefern sich morgen auf dem Borussiaplatze das fällige Verbandsspiel. Anfang ½3 Uhr.

Die Mannschaften Britannias haben ihre Spiele der Führjahrsserie beendet. Die 1. Mannschaft steht mit 8 Punkten an 2. Stelle der II. Klasse. Die 2. Mannschaft hatte gute Leistungen gezeigt, denn sie konnte von 9 Spielen 7 mal als Sieger hervorgehen und somit mit 14 Punkten an der Spitze der III. Klasse marschieren. Die 3. Mannschaft steht mit 13 Punkten an erster Stelle der IV. Klasse. Am Sonntag werden sich Britannia II und Britannia III im friedlichen Wettkampf auf dem Sandanger gegenüberstehen. Anfang 2½ Uhr.

Britannia III liefert am Sonntag in Merseburg ein Freundschaftsspiel gegen die zweite Mannschaft des dortigen Sentmacs.

Wacker I—Cöthen 02 I. Zu diesem Spiele wird uns noch geschrieben: Das Spiel zwischen den beiden genannten Mannschaften beginnt um 3 Uhr.

* **Der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine** umfaßt gegenwärtig 7 Gaue mit 115 Vereinen und 6222 Mitgliedern. Es entfallen davon auf den Gau Nordwestsachsen (Leipzig) 28 Vereine mit 2022 Mitgliedern, auf den Saalegau (Halle) 11 Vereine mit 717 Mitgliedern, auf den Gau Mittelelbe (Magdeburg) 13 Vereine mit 882 Mitgliedern, auf den Gau Thüringen (Erfurt) 21 Vereine mit 718 Mitgliedern, auf den Gau Vogtland (Plauen) 14 Vereine mit 606 Mitgliedern, auf den Gau Südwestsachsen (Chemnitz) 12 Vereine mit 453 Mitgliedern, auf den Gau Ostsachsen (Dresden) 16 Vereinen mit 824 Mitgliedern.

Rudersport.

* **Die Grünauer Ruderregatta,** der auch der Kaiser alljährlich beizuwohnen pflegt, wird in diesem Jahre am 14. und 15. Juni vom Berliner Regatta-Verein abgehalten werden. Ein späterer Termin konnte nicht gewählt werden, da acht Tage später bereits die Kieler Woche beginnt.

Schwimmsport.

* **Wettschwimmen.** Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft hat beschlossen ein Wettschwimmen in den Rahmen des Deutschen Turnfestes in Frankfurt einzufügen. Für die Teilnahme daran gelten dieselben Bedingungen, wie für die übrigen Wettübungen.

Wassersport.

* **Motorboot-Regatta Koblenz—Köln.** Der im Vorjahre neu gegründete rheinische Motorjachtklub in Köln gedenkt seine erste Regatta am 24. Mai auf der Strecke Koblenz—Köln abzuhalten. Startberechtigt sind alle Mitglieder von Klubs, die dem Deutschen Motorboot-Verband angehören, resp. Mitglieder der im Kartellverhältnis mit dem deutschen Verbande stehenden ausländischen Klubs.

Automobilsport.

* **Prinz Georg von Bayern** ist dem Bayerischen Automobilklub als ordentliches Mitglied beigetreten und in den Repräsentanten-Ausschuß gewählt worden. Der Prinz hat auch in der Luftschiffahrt im jüngster Zeit als Ballonführer gute Leistungen zu verzeichnen gehabt.

* **Eine Herausforderung zu einem Automobilmatch über 400 Meilen** hat S. F. Edge im Namen der Napier-Werke an das französische Haus Panhard Levassor gerichtet. Das Match, das zwischen dem 15. und 20. Juli ausgetragen werden soll, würden nach dem Vorschlag von Edge Wagen der Grand Prix-Type 1908 bestreiten. Es ist jedoch recht zweifelhaft, ob Panhard Levassor auf diesen neuen Bluff des englischen Reklamehelden eingehen wird.

* **Die Sportkommission für den Grand Prix,** der bekanntlich im Juli dieses Jahres zur Entscheidung gelangt, hat zur Austragung des großen französischen Automobil-Rennens die im Vorjahre benutzte ca. 78 Kilometer lange Rundstrecke von Dieppe ausgewählt. Die Stadt Dieppe leistet einen Zuschuß von 50000 Franks und läßt die Straßen in Stand setzen. Auf derselben Strecke findet am vorhergegangenen Tage das bereits angekündigte Rennen für kleine Wagen statt. Die günstigen Wasserverhältnisse von Dieppe machen es wahrscheinlich, daß im Anschluß an den Grand Prix Motorboot-Wettfahrten veranstaltet werden.

* **Zur Automobil-Weltreise Newport—Paris** haben sich jetzt auch die französischen Teilnehmer auf den Weg gemacht. Es fuhren vom Redaktionsgebäude des Pariser „Matin" je ein Dion-Bouton, Motobloc und Sizaire und Naudin ab. Zu ihnen gesellte sich noch der italienische Züst-Wagen. Die kleine Karawane begab sich zunächst nach Havre, von wo am 1. Februar die Weiterreise nach Newport erfolgt. Dort treffen die Teilnehmer mit dem deutschen Protos-Wagen und drei amerikanischen Wagen, je einen Hol-Zan, Thomas, White & Maxwell zusammen. Von den ursprünglich gemeldeten 13 Wagen sind also noch 8 übrig geblieben.

* **Die Herkomer-Fahrt 1907.** Schon im Herbst ist der Ueberschuß der letzten Herkomer-Fahrt auf ungefähr 10000 Mk. veranschlagt worden. Es hat sich nun nach der endgültigen Abrechnung ein Gesamtüberschuß von rund 20000 Mk. ergeben. Davon sind 10000 Mk. dem Bayerischen Automobilklub, die anderen 10000 Mk. dem Kaiserlichen Automobilklub als Veranstaltern überwiesen worden. Bekannt ist, daß bei allen drei Herkomer-Fahrten die Garantiejendzeichnung niemals in Anspruch genommen werden brauchte.

Hundesport.

* **Der Kynologische Verein Deutsch und Umgegend** hält am 22. und 23. März seine 1. Allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen im Etablissement „Stadt Leipzig" ab. Durch ein gemüt-

Auf Abzahlung.

Kleiderstoffe.

Einzelne **Möbel** Anzahlung **2** Mk.

Zimmer-Einrichtungen Anzahlung **5** Mk.

Farbige Küchen Anzahlung **6** Mk.

Federbetten Anzahlung **3** Mk.

Teppiche, Tischdecken, Gardinen,

wöchentliche Abzahlung **nur 1 Mark.**

Freie Lieferung. Wagen ohne Firma.

Paul Sommer,

14 Leipzigerstrasse 14,

1. und 2. Etage.

10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Schuhe, Stiefel.

Paletots, Anzüge 3 Mk. Anzahlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080202040/fragment/page=0001

liches Beisammensein, sowie eine Begrüßung der eichenen Preisrichter und Ausseher wird die Veranstaltung am Sonnabend den 21. März eingeleitet. Am Sonntag den 22. März beginnt, nachdem die Ausstellung um 8 Uhr eröffnet worden ist, 1/2 10 Uhr das Richten. Abends 7 Uhr findet im Hotel „goldener Ring" eine Sitzung des Verbandes neutraler Kynol. Vereine Deutschlands, Sitz Leipzig, statt. Dirtieller Schluß der Ausstellung ist auf Montag den 23. März abends 7 Uhr festgesetzt. Die Ehrenpreise werden nach Möglichkeit Montag den 23. März von nachmittags 5 Uhr an verteilen, die übrigen Preise dagegen gelangen erst nach der Ausstellung zur Aushändigung. Die Boxen werden von der Firma Sprotts Patent aufgestellt, genommener Zement ist auch die Fütterung der Tiere mit dem berühmten Fleischfaser-Hundekuchen Überlegen zu nennen. Für gewissenhafte Pflege und Wartung der ausgestellten Hunde ist seitens der Ausstellungsleitung die weitgehendste Sorge getragen. Alle Anfragen, sowie Versendung der gewünschten Programme und Anmeldebogen erledigt bereitwilligst die Geschäftsstelle M. Krüger, Delitzsch, Bitterfelderstraße 42.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Bestrebungen, die Börsentendenz mit der besseren Gestaltung des internationalen Geldmarktes einigermassen in Einklang zu bringen, haben den ganzen Monat Januar hindurch angehalten. Verschiedenemale sah es auch aus, als ob das Geschäft sich beleben und bei grösserer Teilnahme des Privatkapitals wieder ein Interesse werden wollte, gegenüber der trägen und matten Stimmung, die durch lange Zeit vorherrschte. Doch hat die letztere im ganzen doch noch überwogen. Ausnahmen bildeten nur die Tage vom 11. bis 16. Januar und einige Tage unserer gegenwärtigen Berichtsperiode. In der erstgenannten Zeit waren neben den Staatsfonds auch eine Anzahl Industriepapiere beliebt und erzielten ansehnliche Steigerungen. Jüngst waren es neben den In- und Auslandsrenten die Aktien der deutschen Grossbanken, die bei wachsendem Interesse zu höheren Kursen umgesetzt wurden.

Im allgemeinen ist die Tendenz und die Kursbewegung aber recht uneinheitlich gewesen, und die beträchtlichen Avancen, die die Montanwerte Mitte dieses Monats erfuhren, sind zum nicht geringen Teil gegen Ende wieder verloren gegangen, was aus nachfolgender Übersicht sich ergibt. Der höchste Kurs im Januar war für Bochumer Gusstahl-Aktien 202, am Donnerstag notierten sie 198,20, Deutsch-Luxemburger gingen von 156¼, bis 146,60 zurück, die Aktien der Eschweiler Bergwerksgesellschaft von 214 bis 207½, der Kölner Eisenwerke von 127 bis 107, der Friedrichshütte von 155 bis 148,90, der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft von 190 bis 184,20, der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft von 204 bis 202. Die Aktien der Phönix-Gesellschaft waren besonders lebhaft gehandelt; sie sind im Januar von 168 bis 180 gestiegen, dann aber auch in den letzten Tagen bis 174 zurückgegangen. Eine gewisse Stabilität behielten die Aktien der Königs- und Laurahütte, deren niedrigster Kurs 215 war; dieser stieg dann bis 219½ und sank wieder bis 218. Gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres, also Januar 1907, haben alle hier aufgeführten Aktien 30, 40 und 50 Proz. eingebüsst. Die Gründe hierfür sind jedem unserer Leser genugsam bekannt. Die Lage der Montanindustrie hat sich in den letzten 8 Tagen nicht gebessert, sondern verschlechtert, und wird noch schlimmer werden, wenn das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat sich nicht zu einer Aenderung seiner Preispolitik entschliesst. Die überaus teuren Kohlenpreise sind unberechtigt und ein Blitt wie die „Köln. Ztg.", dem eine feindliche Haltung der Grossindustrie gegenüber ganz gewiss nicht zum Vorwurf gemacht werden kann, erklärt sich, gleichwie die „Frankf. Ztg.", in schärfster Weise gegen die Preisfestsetzung des Kohlensyndikats. Auch unseres Erachtens ist das Syndikat wohl in der Lage, durch Herabsetzung der Kohlenpreise ganz wesentlich an der Besserung der Konjunktur mitzuwirken; das ganze gewerbliche Leben bedarf einer Verbilligung der Kohlenpreise, umsomehr, als diese einen Stand erreicht haben wie nie zuvor.

Die eben geschilderten Verhältnisse sind nun nicht geeignet, eine Besserung der Börsentendenz und eine Besserung des Geschäfts herbeizuführen. Recht unerfreulich wirkten auch die neuesten Nachrichten aus den Vereinigten Staaten, speziell Newyork. Obwohl die Newyorker Spekulation mit allen Mitteln, die ihr zu Gebote stehen, die Kurse hochzuhalten und die ja teilweise eminenten Rückgänge auszugleichen sucht, wobei die gebesserte Geldlage bis jetzt mitzuwirken vermochte, hat die Situation sich in den letzten Tagen doch wieder in schlechtem Sinne geändert, da in rascher Folge abermals mehrere Banken in Schwierigkeiten geraten sind. Allerdings wird behauptet, dass dies der notwendige Reinigungsprocess sei; aber selbst zugegeben, dass es so verhalte, es stehe es auch um die amerikanische Industrie noch recht schlecht und die Geldbedürfnisse der Eisenbahnen werden immer dringender. Aus diesen Gründen sind wir nicht in der Lage, der nächsten Entwicklung des heimischen Börsengeschäfts besonders hoffnungsreich entgegenzusehen, selbst wenn die sehnlichst erwartete weitere Herabsetzung des Deutschen Reichsbankdiskonts recht bald kommt. Wenn die Industrien stocken, bekommen es die Börsen schnell zu verspüren.

Die Rentenwerte sind in den letzten Tagen gestiegen, einestells wegen des flüssigen Geldes, anderntells weil sich das Privatkapital mit Recht dem noch immer sehr billigen festverzinslichen Werte zuwendet und weil in der grossen Politik wieder mehr Ruhe eingetreten ist. Besonders billig und dazu noch von einer Bonität wie wenig andere, sind die deutschen Staatsanleihen.

Die Höherbewertung der Bankaktien: Berliner Handelsgesellschaft haben 2,20, Darmstädter Bank 0,80, Deutsche Bank 3, Diskontoo-Kommandit 1½, Oestreichische Kreditaktien 3 Proz. gewonnen, ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen recht auffallend. Als Gründe werden bei Deutsche Bank und Diskonto-Kommandit wie Berliner Handelsgesellschaft befriedigende Jahresabschlüsse angegeben. Wir wollen dem vorläufig nichts hinzufügen. Die nächste Zeit schon wird lehren, was die Banken nach einem so überaus bewegten Jahr mit so grossen Kursverlusten zu bieten in der Lage sind. Von den Transportaktien haben die beiden Schifffahrtsgesellschaften einen Wochenverlust von je 1½ Proz. aufzuweisen. Auch die Bahnaktien lagen etwas schwächer. Am Industrieaktienmarkt hat es vielfache Schwankungen gegeben; hier waren in neuester Zeit gleichfalls manche Abschwächungen zu verzeichnen, wenn auch die Bestrebungen, die Kurse nach Kräften auf ihrer Höhe zu halten, fortgesetzt wurden.

* **Leipziger Hypothekenbank.** Der Aufsichtsrat beschloss, der für den 3. März 1908 anzuberaumenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7½ Proz. wiederum vorzuschlagen, dem Spezial-Reservefonds I 54 510 Mk., dem Spezial-Reservefonds II 50 000 Mk. und einem Effekten-Reservekonto 50 000 Mark zuzuführen, auf Bankgebäudekonto 47 370 Mk. und auf Inventarkonto 10 240 Mk. abzuschreiben und endlich 53 578 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Bank für Grundbesitz, Leipzig.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Jahresabschluss vorgelegt und beschlossen, der für den 29. Februar einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 8½ Proz. (wie seit dem Jahre 1900) vorzuschlagen.

* **Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig, A.-G.** Nach vorsichtiger Bewertung der Bestände ergibt sich für 1907 ein Gewinn von 253 890 Mk., wovon nach normalen Abschreibungen von 98 356 (i. V. 138 491) Mk. ein Reingewinn von 185 534 (63 275) Mk. verbleibt. Der auf den 26. Februar einberufenen Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, nach Extraabschreibungen von ca. 47 000 Mk. eine Dividende von 6 (3) Proz. auf beide Aktiengattungen zu verteilen.

* **Die Gewerkschaft Thüringen** beschloss in ihrer in Frankfurt am Main abgehaltenen Gewerkenversammlung die Ausschreibung einer Zubusse von 400 Mk. pro Kux.

* **Terraingesellschaft Gross-Lichterfelde.** Der Aufsichtsrat beantragt für das Jahr 1907 die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. (i. V. 28 Proz.) Der überaus scharfe Rückgang des Erträgnisses ist auf das Darniederliegen des Baugewerbes im letzten Jahre zurückzuführen, eine Folge der Geldteuerung und der Arbeiterbewegung, wodurch das Terraingeschäft lahmgelegt wurde.

* **A. Büsse & Co., A.-G. in Berlin.** Das Unternehmen, das sich seit der 1904 erfolgten Auflösung der Bankabteilung nur das Immobiliengeschäft pflegt, bringt für 1907 wieder 8 Proz. Dividende zur Verteilung.

* **Charlottenburger Wasserwerke.** In der gestrigen Generalversammlung, in der rund 7,07 Mill. Mk. Aktienkapital vertreten war, wurde die Dividende auf 14 Proz. festgesetzt und seitens des Vorstandes mitgeteilt, dass die Entwicklung im laufenden Betriebsjahre sich in weiter ansteigender Linie vollziehe. Die bisherigen Ergebnisse seien durchaus befriedigend.

* **E. Wundereich & Comp., A.-G., Fabrik von Abziehbildern für Keramik, Altwasser in Schl.** Einschliesslich 18744 Mk. Gewinnvortrag erbrachte das am 31. Oktober beendete 2 Geschäftsjahr ein Reherträgnis von 540636 (19 5)6 423329) Mk. Unkosten und Zinsen erforderten 124508 (96206) Mk., Abschreibungen 218387 (151407) Mk. Nach 5000 (0) Mk. Zuweisung auf Delkredere werden 192711 (175716) Mk. Reingewinn ausgewiesen. Die Aktionäre erhalten wieder 12 Proz. Dividende, was diesmal 138000 (im Vorjahre 123000) Mk. erfordert. Zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 21410 Mk. Den Rechenschaftsberichte zufolge war der Absatz sehr rege. Ueber das neue Geschäftsjahr lässt sich heute ein bestimmtes Urteil noch nicht abgeben. Die Verwaltung glaubt aber auf einen befriedigenden Geschäftsgang rechnen zu können, obwohl gegenwärtig der Eingang von Aufträgen hinter dem Vorjahre zurückbleibt.

* **Schlesische A.-G. für Portland-Zementfabrikation in Groschowitz.** Der Aufsichtsrat schlägt für das nunmehr vollberechtigte Aktienkapital für 1907 12 Proz. Dividende vor (gegen 13½ Proz im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 300000 (270000) Mk.

* **Nordduetsche Lederpappenfabriken, A.-G., in Gross-Sürchen.** Für das Geschäftsjahr 1906/07 wird die Verteilung einer Dividende von 7½ (i. V. 9) Proz. auf das erhöhte Aktienkapital beantragt bei Abschreibungen im Betrage von 114514 (78398) Mk. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres zeigt die Produktion eine Steigerung um 30 Proz.; die Preise werden als befriedigend bezeichnet.

* **Schimischower Portland-Zement-, Kalk- und Ziegelwerke in Schimischow.** Der Aufsichtsrat schlägt wieder 11 Proz. Dividende vor bei erhöhten Abschreibungen.

Berliner Produktenbörse vom 31. Januar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 217,00—222,00 Mk ab Bahn und frei Mühle, Mai 218,00—217,50 Mk., Juli 217,00—216,50 Mk.

Roggen, inländ. 205,00—207,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 209,50—209,00—209,25 Mk.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 177,00—187,00 Mk., mittel 168,00—176,00 Mk., gering 163,00 bis 167,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerikanischer mixed 176,00—178,00 Mk., runder 158,00 bis 167,00 Mk. frei Wagen.

Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 156,00 bis 166,00 Mk., gute 167,00—178,00 Mk., russ. und Donau leichte 153,00—158,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 185,00—193,00 Mk., feine Futter- u. Taubenerbsen 198,00—200,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 28,00—30,75 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 26,50—28,20 Mk.

Weizenkleie 12,75—13,50 Mk.

Roggenkleie 13,00—13,50 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Flau. Mai 217,25 Mk., Juli 216,25 Mk.

Roggen. Tendenz: Flau. Mai 209,00 Mk., Juli 206,00 Mk.

Hafer. Tendenz: Flau. Mai 170,25 Mk., Juli 171,00 Mk.

Mais. Tendenz: Flau. Mai 150,75 Mk., Juli —,— Mk.

Rüböl. Tendenz: Matt. Januar —,— Mk., Mai 69,40 Mk., Oktober 68,70 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag 31. Januar, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per März 33¼ Gd., per Mai 33¾ Gd., per September 34¼ Gd., per Dezember 34¾ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag 31. Januar. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 9,75—9,85. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 7,85—8,00. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Fass 19,62½—19,75. Kristallzucker I mit Sack — Gem. Raffinade m. S. 19,25—19,50. Gem. Melis I. m. S. 18,87½—19,00. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Januar 20,10 Gd., 20,20 Br., per Februar 20,00 Gd., 20,10 Br., per März 20,20 Gd., 20,25 Br., per Mai 20,50 Gd., 20,55 Br., per August 20,80 Gd., 20,85 Br. Ruhig. Wochenumsatz 326000 Ztr.

Die Vorräte der ersten Hand an Erstprodukten betrugen zu Ende Januar 1908: 6514000 Ztr. gegen 9127000 Ztr. zu Ende Januar 1907.

Hamburg, Freitag 31. Januar, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Januar —,—, per März 20,20, per Mai 20,50, per August 20,80, per Oktober 19,55, per Dezember 19,50. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 31. Januar. Petroleum fest, Standard white loco 7,55.

Antwerpen, 31. Januar. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Januar 22 Br., Februar 22¼ Br., März—April 22½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die aufgeführten Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nichts in Klammern beigefügt. Die Daten sind: der Tag der Eröffnung, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Spezereihändler Leonh. Högel in Augsburg (27/1, 19/2, 28/2, 28/3).

Agent Fr. Käseberg in Barmen (29/1, 10/3, 18/2, 31/3).

Kaufmann Max Riesenfeld in Berlin (28/1, 14/3, 24/2, 9/4).

Bäcker Konstantin Georg Stephan in Dippoldiswalde (30/1, 21/2, 28/2, 28/2).

Weiss- und Wäschew. A. Wittneben in Düsseldorf (25/1, 22/2, 5/3, 5/3).

Fabrikbes. Hermann Fliegel in Berthelsdorf (Hirschberg, Schl., 28/1, 19/2, 19/2, 18/3).

Hotelier Fritz Hohlberg in Mannheim (29/1, 7/3, 26/2, 18/3).

Zuckerwarenhandlung Alois Strasser in München (28/1, 17/2, 27/1, 27/1).

Firma A. Terfloth, Walzenmühle, Inh. Frl. Laura Meckel, in Telgte (Münster, 28/1, 1/3, 22/2, 14/3).

Leinwandhändler Karl Wilhelm May in Oppach-Lindenberg (Neusalza i. S., 29/1, 15/2, 22/2, 22/2).

Mühlenbes. Fr. Arno Glaser in Krumhermsdorf (Neustadt, 30/1, 20/2, 29/2, 29/2).

Kaufmann Paul Oettinger, Inh. der Fa. Rudolf Oettinger & Sohn, in Prauss (Nimptsch, 24/1, 12/2, 24/2, 24/2).

Tischlermeister Carl Fr. Behrendt in Pirna (29/1, 29/2, 27/2, 7/3).

Kaufmann F. Kriwall (Nachlass) in Prenzlau (14/1, 1/3, 19/2, 25/3).

Möbelfabrikant Fr. Chrzanowski in Rogasen, Pos. (28/1, 14/3, 18/2, 31/3).

Schuhabsatzfabrikant Jos. Simon, Inh. d. Fa. Siegenthaler & Sohn, in Pirmasens (Weissenburg, 28/1, 7/3, 18/2, 10/3).

Ingenieur Heinrich Jäger in Wiesbaden (24/1, 7/3, 22/2, 21/3).

Bäckermstr. M. N. Baldauf in Rübenau (Zöblitz, Erzg., 29/1, 22/2, 29/2, 29/2).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin**, 31. Januar (Kaiserliche Marine.) „Medusa" ist am 30. Januar in Kiel eingetroffen, „Pfeil" von Danzig nach Kiel in See gegangen. Die III. Halbflottille ist am 29. Januar von Kiel in See gegangen.

Berliner Börse, 31. Januar 1908.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 4⅜%
Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.																													
Dt. Reichs-Schatz	3%	98.80G	Düsseld. 88/03	3%	90.75G	Preuss. .	3%	91.75B	Lissabon St. A	4	86.20B	Deutsche Hypoth.-Pfandb.			Pr. Pf. B. XIII. 12	3%	93.25G	Reichsbank		151.10G	Sachsen Landgr.	14	206.10B	Nordd. Wollkm.	12	134.25B	Argo Dpfs.	5	— —
do. 1912	4%	99.90G	Ges. St. JV. 08	3%	— —	Rh.-Westf.	3%	— —	Stockh. St. A. 94	4	— —				do. XXVI. 1914	3%	93.50G	Rhein. Disc. Ges	8	131.00B	Essener Steink.	10	136.00G	Obschl. Eisb. B.	7	106.00G	Allg. Dtsch. Cr.	5	133.00G
do. fdl. 1.7.08	3%	99.40G	Hall. St.-Anl.	4	— —	Schles. .	4	99.20G	Eisenbahn-Stamm.-Aktien			Berl. Hyp. Pfandb.	4%	97.50G	do. XXIV. 1912	3%	91.00G	Flensb. Schiffb.	2	— —	Flensb. Schiffb.	2	127.50G	do. Eisen-Ind.	6	98.75bG	do. Cok. u. Chr.	7½	144.25B
do. fdl. 1.10.08	3½	99.30G	Pos. St.-Anl.	4	99.25G	do. Stadt-Anl.	4	— —	Aachen-Mastr. abg.	5½	— —	Meinin. Hyp.-Pfandb.	4	97.50G	do. XXII. 1911	3%	91.50G	Hansa Dampf.	6	157.40B	Dtsch. Kolon.	10	327.50G	Dtsch. Nat.-Anl.	4	— —
Pr. Schatz 1912	4	99.90G	Kiel. St.-A. 98/10	4	98.60B	do. Schles. Holz	4	— —	Alg. Dt. Kleinb.	4½	98.50B	do. Comm.-Obl.	3%	91.50G	do. XVI. 1911	3%	91.50G	Schantlb. Ekw.	6	153.10B	Felten & Guill.	10	168.30G	Brest. Eis. B.	6	117.50b
Dt. Reichs-Anl.	3%	93.40B	do. 04/17	4	98.60G	do.	3%	91.75bG	Ostpr. Sekundb.	3½	— —	do. Ill. Mark 18	4	97.60G	do. VI. 1911	4	99.00G	Schwartzk. Bkw.	8	175.00G	Gelsenk. Bgw.	11	184.50G	Oppeln. Cem. W.	14	154.60b	Gnesen. Spir.	4½	133.50G
do. 1909	3%	93.40B	do. 07/17	4	98.50B	Breslau 2011	3%	— —	Grenzscheine, Ltd.	7	140.75G	do. Hann. A. 82	3½	93.50G	do. XIII. 1910	3%	94.50B	Schles. Bergw.	8	75.80B	Gerresh. Bergw.	8	83.50G	Oberschl. Eisenb.	4	98.50G	Ostener Eisen	7	101.00bG
Preuss. cons. A.	3%	93.50G	do. 29/98	3½	91.50G	Gold-Mind. P. A.	3½	135.00B	Kiel. St. 98/10	4	98.60b	Dtsch. Grdcr. I.	3½	130.75G	do. XVII. 1911	3%	91.50G	do. St.-Pr.	9	175.00G	Germania Brkw.	12	133.00G	Phönix, Lit. A.	17	175.20bG	Gr. Berl. Strb.	6	178.00G
do.	4%	93.40G	do. 01/07	4	98.50B	Breslau 1907	3%	91.50G	Dtsch. Grdcr. II.	3½	112.70B	do. Comm. Obl.	3%	91.50G	do. XIX. 1912	3%	92.50G	Germania Spinn.	6	102.40G	Gesf. f. elk. Unt.	8	216.00B	Pos. Spritf. A.	25	287.00G	Hamb. Packh.	10	117.25b
Preuss. cons. A.	3½	93.50G	do. 29/98	3½	91.50G	Gold-Mind. P. A.	3½	135.00B	Mainz. St.-A. 98	4	— —	do. VII.	4	97.80b	Rhein-W.B. I. III.	4	96.40G	Industrie-Aktien.			Gladbach. Spinn.	9	123.30G	Rhein-Nassau	26	215.00b	do. Strassb.	10	189.00b
do.	3%	93.40G	do. 01/07	3½	91.00G	Hamb. 50 Tlr. L.	3	143.90b	Nassau St.-A.	4	99.60G	do. IX u. IXa	4	97.60G	do. II. IV.	3½	89.90G	Accumulatoren Fabr.	12	162.25bG	Bochumer Gussst.	12	202.50B	Rhein. Stahlw.	15	167.50G	Hansa Sorpf.	1	72.75G
Bad. St. Anl. 01	3%	— —	do. 19/04	3½	91.00G	Hamburger do.	3	160.70b	Oldenb. St.-A.	4	99.70bG	do. XIII. 1910	4	96.70bG	Sächs. Boden-Cr.	4	92.60G	Allg. Elekt. Ges.	8	251.00G	Harpener Bergb.	12	202.50G	Westf. Kalow.	10	156.60bG	Magdb. Bgw.	8	156.00G
do. 02	3½	— —	Magdeb. 21/10	4	99.50G	Mein. Tdnl. L.	4	83.00B	Lübeck St. Schen.	3	123.25G	do. XIII.	3½	90.00G	Schles. Bodencr.	4	96.75G	Allg. Gas. Ges.	7	125.75G	Hannover. Masch.	8	133.00G	Westf. Drahtw.	8	123.25b	Hansa, Dpf.	6	123.25b
Bayer. St.-Anl.	4	100.40G	do. 06/11	4	— —	Oldenb. 40 Tl. L.	3	— —	Niedersteuerl.	3	60.50b	do. XIV. XIII 10	4	96.70G	Frankf. H. A. XIV	4	97.80G	Allg. Lokal- u. Kraftb.	6	122.50G	Hannover. Masch.	25	263.50G	Nordd. Lloyd	6½	105.50b
do.	3%	93.20B	Mz. 75-91/02	3½	92.00G				Nordd. Wasw.	4	88.75G	Hamb. Hyp.-B.	4	95.50G	Hamb. Hyp.-B.	4	96.50G	Hartm. Wiss. C.	6	212.30G	Phönix, St. A.	10	165.25b	Hansa, Lloyd	8½	103.50b
do. Eisb.-Anl.	3½	— —	Münchener St. A.	4	99.60G	Ausländische Fonds.			Oesterr. Staatsb.	6	145.40b	Hann. Bodcr. I.	3½	93.50G	Hann. Bodcr. I.	3½	93.50G	Hark. Kohlenb.	7½	103.60G	Sächs. Gussst.	20	234.00G	Nordd. Jute.	8	128.00G
Brem. Anl. 1899	3%	90.80G	Nassauerg. 97	3½	91.50G	Argent. Anl. 97	5	— —	do. Stadt. (Lb.)	0	26.25b	do. Bodcr. II.	3½	93.50G	Barmer Bankv.	7½	123.90B	Kalk. Chem. Fabr.	8	130.70G	Sächs. Thür. Brk.	5	133.90G	Jutefabr. Grpb.	12	137.50G
do. 05 uk. 15	3%	90.80G	Reiner St.-Anl.	4	— —	Warsch.-Wien	4	94.80G	Warsch.-Wien	0	107.10b	Mecklenbg.	4	97.50G	do. Ill.	3½	93.50G	Kalscheck. Bgb.	12	155.90b	Salzdetf. Kali St.	12	201.25b	Schlesische Bergb.	12	135.25G	Salzdetfurth St. A.	4	96.30b
do. 96 . . .	3½	91.25G	Rettmer St.-A.	3½	90.90B	Mitteleuropa	4	93.60B	Mitteleuropa	4	93.60B	Meckl. Hyp. u. W.	4	96.90G	Berg.-Mark. Bk.	4	96.90G	Kronberg. Masch.	6	765.25b	Harm. Masch.	6	256.50G	Sächsische Salzwerk	5	115.50G	do. do. v. 10	4	96.30b
Cass. Landesanl.	3½	— —	Wiesbad. 1901	3½	— —	Pr. Gen. 5.6.96	4	86.20b	Prinz Henri .	3	118.25b	Meckl. St.-A. B.	3½	93.25G	Meiningn. Hyp.	4	96.90G	Kasper Eisenw.	12	52.00G	Hasper Eisenw.	12	52.00G	Sächsische Gussst.	10	140.00G	Dortm. Union St.	10½	110.50b
do. XXI. u. 17	3½	— —				Serb. St.-Anl. 92	6	— —	Westlitz. Eisenb.	0	73.50bG	do. II.	3½	93.75G	Bremer Vulkan	5	103.10G	Berg. Mark. Ind.	7	125.25b	Schlesiger Sr.	10½	125.25b	Hibernia	10	181.50G
do. XXII. u. 14	4%	100.00G				Chil. Gold-Anl.	4½	— —	Deutsch. Fdbk.	12½	276.00G	Meckl. Schw. A.	4	97.10G	do. B.	6	118.00G	Berl. Anh. Masch.	6	118.60G	Schles. Cement.	12½	161.10G	Schles. Cement	12½	161.10G
Hmb. am. 95/99	3½	— —				Ch. Anl. 1895	6	— —	Meiningen. Vl.	4	97.30G	do. Vl.	4	97.30G	do. Kassenverf.	0	— —	Berl. Gockr.	9	118.60G	Herbrand Wagg.	10	128.00G	German. Schifff.	4	99.75G
do. 1902	3	92.80G				do. s. 1886	5	101.50b	Ungar. Gold	4	78.50G	do. IX u. XIV	4	97.50G	Brem. Vulkan	5	151.00G	do. Elekt.-W.	11	179.00G	Herkul. Brauer.	8	129.00G	Kirchner & Co.	4	99.10b
do. 1907	4	99.20G				do. 1887	4	99.80G	do. Kronengold	4	91.60G	do. XI a. 1914	4	96.10G	Braunschw. Bkh.	6	114.25G	Bielefeld. Masch.	25	222.50G	Hasch. Eis. u. S.	11	118.25G	Laurahütte .	*3½	91.00b
Hess. St. 94/97	3½	92.25b				Griech. Gold-Anl.	1	38.75bG	Griech. Gold-Anl.	1	38.75bG	do. XXV.	4	97.50G	do. Hypoth.	7½	142.00G	Bismarckhütte	20	286.50G	Höchst. Farbw.	20	450.00b	Neue Bod.-Ges.	4	93.70G
do. 09	4	— —				Mex. Gold 1888	4	79.25G	Mex. Gold 1888	4	79.25G	do. XVI. 1914	4	91.00G	Bremer Wolle	6	127.00G	Brauer Masch.	6	113.10G	Schalke. Bergw.	12	263.00G	do. Gas.	3½	98.75G
Oldb. St. Anl. 08	3½	— —				Kons. Mex. Anl.	4	99.80G	Kasch. Odb. Obl.	4	97.00G	do. Prdm.-Pfdb.	4	97.00G	do. Wechsel. 2	5	104.50G	Bochum. Gussst.	12	147.20G	Isaac. Brauer.	8	82.00G	Schultz. Knauff	11	143.50G	Siemens & Halske	11	243.25G
Brandenb. Pr.-A.	3½	— —				do. Silb. 89	4	82.10G	do. Silb. 89	4	— —	Mitteld. Bodcr. II.	4	96.75G	Comm. u. Disc.	6½	106.60G	Bochum. Brauerei	8	143.25G	Siemens Glas.	10	248.10G	Siemens & Halske	11	243.25G
Ostpr. Pr.-A.	3½	— —				Argentinische Rente	5	91.00G	Mexikan. Anl.	5	91.00G	do. Ser. VII.	4	91.00G	Deutsche Bank	12	237.20b	Brauns & Heinck	12	237.50G	Stern & Hafenbr.	12	175.80b	Spinn. & S. abg.	3	55.50G
Pommern. Pr.-A.	3½	89.90G				Mexikan. Anl.	5	101.80G	do. Ergänzungsz.	3	65.80G	do. Ordrp. III.	4	96.00G	Disconto Comm.	9	170.50G	Brauns Heinch.	12	237.25G	Kiefer Schiffahrt	10	156.25G	Stadtberg Hütte	5	104.00b
Posen. Pr.-A.	3½	— —				Oesterr. Gold.	4	99.20G	do. Staats Gold	4	96.70bG	Nordd. Grdcr. III.	4	96.50G	Dresdner Bank	8	148.30G	Brem. Vulkan	5	151.00G	Kölner Bergw.	12	297.60G	Siemens Glas.	10	248.10G
Rheinl. Pr.-Obl.	3½	90.60b				do. Silberrente	4	100.00G	Südost. (Lomb.)	2½	64.00b	do.	4	96.50G	Disconto Comm.	9	176.25bG	Bremer Wolle	6	128.00G	Königsborn	12	183.50G	Stettin. Vulkan	14	253.00G
do. IX. II. XIV	3	82.00G				Russ. Anl. 1902	4	80.60B	do. Obl. Gold	5	104.40bG	do. 1905 XIV.	4	96.50bG	Dresdner Bank	8	141.00G	Cyrolines b. Ofn.	25	373.50G	Stolb. Zink-Akt.	10	142.00bG	Kopenhg. 5 T.	7	111.95B
do. XX. XXI	4	99.20G				do. 1906	4	95.20bG	Kursk-Kiew .	4	94.60G	Deutsch. Ost.	4	98.00G	Hansa. Bank	7	133.50G	Dresdner Bkpr.	7	133.50G	Leipziger Bkpr.	8	93.00G	Leipziger Bkpr.	8	93.00G
Schles. Alt.	3½	99.25G				Mex. Kiew-Wor	4	80.00bG	Mosc.-Kiew-Wor	4	80.00bG	do. v. 07 ult. 17	4	98.20G	Kieler Bank	4	125.25G	Deutsch. Gasgl.	8	153.25b	Leopolds-Grube	4	114.25G	Vorwohl. Frbl.	12	130.50B
do. A. B.	3½	— —				do. 1909	4	95.20bG	Russ. Kursk-Kiew	4	87.40b	do. v. 86.89, 94	3½	90.10G	Königsb. Ver. B.	5½	121.25G	Deutsch. Gasglühl.	25	235.00G	Neuschottland	4	46.00b	Warst. Grub. V.	10	121.00G
do. L. C.	3½	90.20B				Russ. Gold 1889	4	80.40bG	do. v. 04 u. 13	3½	90.00G	do. v. 05 u. 16	4	98.00G	Leipz. Cred.-A.	9	162.25b	Lindenbr. Unas.	4	68.75G	Wendereth	5	97.00G	Westeregeln	10	174.50G
Schl. Hldl.	3½	90.20B				Russ. Gold 1893	4	75.50b	do. v. 06 u. 08	4	98.00G	do. v. 06 u. 16	4	98.00G	Leipz. Comm.-Bk.	6	124.75G	Deutsch. Gasglühl.	25	235.75G	Linden. Brauer	16	243.50G	Westeregeln. Alk.	11	197.50b
do.	3½	90.20G				do. Staatsrat.	4	109.50b	do. 0.-0.96 u. 06	3½	90.75bG	do. 0.-0.96 u. 06	3½	90.75bG	Magdeb. Bankv.	7½	122.80G	do. Wasf. u. Mas.	20	250.20bG	Lindenbr. Unas.	4	68.75G	Westf. Drahtind.	15	185.25bG
Westf. Ldschaft	3½	90.50G				do. Boden-Cr.	5	99.25b	Rybinsk g